



Entschlossen und besonnen handeln

Der Ukraine-Krieg erschüttert die Welt. Die Bundesregierung ist jetzt gefordert, die Folgen der Corona-Pandemie und der Kriegs-Sanktionen für die deutsche Wirtschaft abzufedern.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine markiert eine gewaltige Zeitenwende. Die Bilder, die uns tagtäglich erreichen, zeugen von schlimmsten Kriegsverbrechen. Die europäische Friedensordnung, die wir bis vor kurzem noch für gegeben hin-

nahmen, hat tiefe Risse bekommen. Zugleich müssen wir alle persönlich und politisch unsere massiven Fehleinschätzungen in der deutschen Außen-, Sicherheits- und Energiepolitik der letzten Jahrzehnte korrigieren und das Ruder herumreißen.

Überall im Land sichtbar: Die Solidarität mit der Ukraine in Deutschland ist groß.

Um Putin und sein verbrecherisches Handeln zu stoppen, müssen wir jetzt besonnen und entschlossen handeln. Vor allem müssen wir uns schnellstmöglich von unserer Abhängigkeit von russischem Öl und Gas befreien, ohne jedoch unser eigenes wirtschaftliches Fundament und die gesellschaftliche Stabilität hierzulande zu gefährden.

Als Dienstleistungsbranche unterstützen wir die Sanktionen gegen Russland vollumfänglich. Wir stehen hier fest an der Seite der Bundesregierung: Sanktionen müssen zielgerichtet sein und diejenigen treffen, die für diesen völkerrechtswidrigen Krieg verantwortlich sind.

Ein Gas-Embargo zum jetzigen Zeitpunkt lehnen wir genauso wie Bundeskanzler Scholz und Bundeswirtschaftsminister Habeck ab. Es würde unserer Wirtschaft und Gesellschaft mehr schaden als Russland.

Hohe Energiepreise und steigende Inflationsraten gab es schon – Stichwort Greenflation – vor dem Krieg gegen die Ukraine. Mit weiter rasant steigenden Energiekosten legen wir die Axt an Industrie, Handel und Dienstleistung, die Beschäftigung und die Einnahmen aus Steuern und Sozialabgaben. Die Konsequenzen des Krieges und der Sanktionen hierzulande sind bereits ohne Gas-Embargo deutlich spürbar – nicht nur für unsere Unternehmen, sondern auch für die Verbraucher. Die Bundesregierung muss bei ihrer Energiepolitik daher das magische Dreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz beachten.

Zusätzliche Belastungen für unsere Unternehmen wären auch deshalb fatal, weil viele gerade kleine und

mittelständische Dienstleistungsunternehmen weiterhin unter den Folgen der Corona-Pandemie zu leiden haben. Nachdem schon die Corona-Beschränkungen viele Dienstleister hart getroffen haben, stehen durch die steigenden Energiepreise und die hohe Inflation Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Die vom Bundeskanzler richtigerweise ausgerufene Zeitenwende bedeutet daher auch, dass die Bundesregierung ihre Regulierungsagenda grundlegend auf den Prüfstand stellt. Es muss fortan auf alles verzichtet werden, was den Unternehmen in der derzeitigen prekären



Uwe Goebel

„Es muss fortan auf alles verzichtet werden, was den Unternehmen in der derzeitigen prekären Lage unnötig zusätzlichen Ballast aufbürdet.“

ren Lage unnötig zusätzlichen Ballast aufbürdet. Das gleiche muss auch für die EU-Ebene gelten: Der Regulierungs-Tsunami, der aus Brüssel auf uns zusteuert, muss gestoppt werden.

Auch hier ist die Bundesregierung im Rat gefordert.

Um dringend notwendige Investitionen nicht nur in Energienetze und klimafreundliche Energieträger, sondern auch in die Digitalisierung anzuschieben, braucht es daher jetzt eine breit angelegte Investitions- und Innovationsoffensive. Hierfür benötigen unsere Unternehmen Unterstützung in Form von gut zugänglichen Förderprogrammen, aber eben auch den Schutz vor zunehmender Regulierung.

Deutschland muss schneller werden. Dazu müssen alle, die bisher in den Kommunen, in den Landesregierungen, im Bund und in Brüssel an Verordnungen und Gesetzen gearbeitet haben, damit beginnen, diese wieder zu entrümpeln. Dafür setzen wir uns mit Nachdruck auf allen politischen Ebenen ein!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr
Uwe Goebel
BDD-Präsident

BDD-Webinar: Rechnet sich das? Wie Sie in Ihrem Unternehmen langfristig Energiekosten sparen

Energiepreise in historischen Höhen und eine wachsende Verantwortung beim Klimaschutz bewirken ein zunehmendes Umdenken im Umgang mit Energie, vor allem auch in der Wirtschaft. Berechtigterweise, denn neben den Personal- und Mietkosten gehören die Ausgaben für Strom und Heizung für viele Dienstleister zum größten Kostenfaktor. Bei unserem Energiespar-Webinar zeigen wir Ihnen, wie Sie langfristige Energieeinsparungen erzielen werden. Hierzu stellen Ihnen die

Expert:innen der Klimaschutzoffensive des Handels konkrete Informationsangebote vor. Die Klimaschutzoffensive des Handels unterstützt insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen darin, Einsparpotenziale im eigenen Betrieb zu heben, Energiekosten zu senken und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Angebot richtet sich an Unternehmen jeder Größe und ist für BDD-Mitglieder kostenlos.

Sie haben Interesse?

Das Webinar findet am **Dienstag, 7. Juni, 10.00 bis 11.30 Uhr** statt. BDD-Mitglieder erhalten in Kürze eine Einladung mit Infos zum Programm und der Möglichkeit zur Anmeldung. Wenn Sie Fragen zum Webinar haben, wenden Sie sich an conzemius@hde.de. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

<https://www.hde-klimaschutzoffensive.de>



Das Gebot der Stunde: Energiesparen.

Impressum

Herausgeber

Bundesverband der Dienstleistungsunternehmen (BDD)
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Tel.: 030/726 250 23, Fax: 030/726 250 19
E-Mail: info@bdd-online.de
www.bdd-online.de

Redaktion/Layout

Max Conzemius, Andrea Kurtz,
Elfriede Münk, Nicole Ritter

Gestaltung und Umsetzung

BUNTEKUH Medien/LPV GmbH
Hülsebrockstr. 2-8, 48165 Münster
Tel.: 025 01/801 32 71
E-Mail: info@buntekuh-medien.de
www.buntekuh-medien.de

Mediadaten/Anzeigenpreise

www.bdd-online.de